

Bleibende Verdienste um die Heimat

Willi Kieser wird heute 90: Hochverdienter Kommunalpolitiker und Sänger-Funktionär

STEINHEIM. Es geht ihm gut. Er freut sich an seiner Vitalität und an der großen Familie, zu der inzwischen acht Enkel gehören: Willi Kieser. Der vormalige Vizebürgermeister und Geschäftsführer des Eugen-Jaekle-Gaus wird heute 90 Jahre alt.

KLAUS-DIETER KIRSCHNER

Willi Kieser ahnt es: Heute wird das Telefon in seinem Haus an der Gurstraße heißlaufen: Groß ist der Bekannten- und auch der Verwandtenkreis, der Willi Kieser heute zum 90. Geburtstag alles erdenklich Gute wünschen möchte. Seine große Familie, die drei Kinder und die acht Enkelkinder werden dem Vater und Opa heute Ehrerbietung entgegenbringen.

Dem Senior geht es gut, er kann sich noch alleine versorgen und nimmt äußerst regen Anteil, was in Steinheim, was in der Welt geschieht. Der Sänger-Bewegung ist Willi Kieser seit ewigen Zeiten verbunden.

Und, wer einmal Kommunalpolitik mit Herz und Seele gemacht, sich als Vordenker hervorgetan hat, den lässt das Geschehen am Ratstisch nicht mehr los. Aus der Ferne beobachtet Willi Kieser sehr genau, was seine Nachfahren besprechen und beschließen. Ratschläge? Da will der



Seinen 90. Geburtstag erlebt heute Steinheims früherer Vizebürgermeister und hochverdienter Geschäftsführer des Eugen-Jaekle-Gaus, Willi Kieser.

Grandseigneur der Kommunalpolitik nichts von wissen: „Da müsst selber sehen, wie sie die Probleme angehen.“ 1965 war Willi Kieser erstmals in den Gemeinderat gewählt worden und gehörte diesem bis 1989 für die Freien Wähler an. Von 1973 bis 1989 war er unter Bürgermeister Dieter Eisele erster Stellvertreter des Bürgermeisters. Sein Wort hatte Gewicht, seine akribische Bestandsaufnahme zu Wohndichte und Alterspyramide brachte ihm viel Respekt ein, leitete er doch davon auch ab, wie viel Fläche zum Beispiel die Friedhöfe in der Gemeinde in Zukunft brauchen. Durch die vermehrte Nachfrage nach Feuerbestattungen dürften sich indessen einige Zahlen relativiert haben. Aber Planungsgrundlage waren sie allemal.

Über Jahrzehnte erhob Willi Kieser als Sänger und später als Amtsträger seine Stimme. Seinem Sängerkranz diente er im Tenor, wurde anno 1952 zum Vorsitzenden gewählt. Ein Amt, das er erst 1977 in jüngere Hände legte. Beim Eugen-Jaekle-Gau, dem Dachverband der damals 117 Gesangvereine im Kreis Heidenheim und im Altkreis Aalen wurde man schon früh auf Willi Kieser aufmerksam. 1961 wurde er in den Ausschuss gewählt, 1973 erfolgte die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden. Als der unvergessene Geschäftsführer Kombrecht alters-

bedingt seinen Abschied nahm, übernahm das Organisationsgenie Kieser dessen Arbeit.

Das war die eine Seite des heute 90-Jährigen. Im Turnverein Steinheim war er viele Jahre aktiver Handballspieler – nicht nur in der Kreisauswahl. Beim Verein der Hundefreunde war Kieser Gründungsmitglied; im Heimatverein war er über viele Jahre aktiv und auch im damaligen Förderverein für ein Altenhilfezentrum.

Willi Kieser ist ein Ur-Steinheimer, ein Kind der Eheleute Emma und Gustav Kieser. Bei Voith erlernte er den Beruf eines Maschinenschlossers, wurde später Kalkulator. Das kam ihm doch sehr entgegen, als er Jahre später im Gemeinderat sich als Finanzexperte erwies und dem Kämmerer großen Respekt abnötigte.

Wer sich so für die Allgemeinheit einsetzte, der wird auch geehrt. 1982 war es das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Verschiedene Vereine und Organisationen trugen ihm die Ehrenmitgliedschaft an. Die Ehrennadel des Landes und der Gemeinde Steinheim und im Grund alle Ehrungen, die der Schwäbische und der Deutsche Sängerbund zu verleihen wissen, hat Willi Kieser erhalten.

Ihm wünschen nicht nur seine Freunde noch viele aktive Jahre bei bester Gesundheit.